

# Wandern um Jena. Südliche Umgebung

Ursula Dittrich



# INHALT

Vorwort und Dank ..... 7

Einführung ..... 8

## 1 Löschtal

Landesärztekammer Maua – ehemaliger  
Truppenübungsplatz Rothenstein mit  
Weinbergweg Lichtersberg und Löschtal –  
(Abstecher Dürrenleinaer Kuppe) –  
Spitzenberg – Landesärztekammer ..... 9

## 2 Naturschutzgebiet Schönberg

Zwabitz – Hohe Straße – Michelsberg –  
(Abstecher Plinz) – Beckerskirchhof –  
NSG Schönberg – Schönberghorizontale –  
(Abstecher Reinstädt) – Röttelmisch –  
Zwabitz ..... 14

## 3 Schauenforst

Orlamünde – Heilingen – Dorndorf – Schauen-  
forst – Hohe Straße – Steinkreuz – Buch-  
berge – (Abstecher Mordberg) – Orlamünde ..... 21

## 4 Spaal/Luisenturm

Wittersroda – Spaal – Luisenturm –  
(Abstecher Frauenschuhwald auf dem Blas-  
senberg, Großkochberg) – Sperlingsberg –  
NSG Pfungstanger – Wittersroda ..... 28

## 5 Felsenburg Buchfart

Buchfart (Felsenburg) – Bärfangweg –  
Casparibank – Kötsch – Müllershausen –  
Casparibank – Ziegental – (Abstecher Ottern-  
burg) – Buchfart – (Abstecher Oettern) ..... 35

<b>6</b>	<b>Kirchenruine Töpfersdorf</b>	
	Zeutsch – (Saalleitenweg) – Kirchenruine Töpfersdorf – Zeutsch – (Abstecher Nieder- krossen) .....	41
<b>7</b>	<b>Würzbachgrund</b>	
	Hummelshain – Würzbachgrund – Lindenbusch – Hummelshain .....	46
<b>8</b>	<b>Jagdanlage Rieseneck</b>	
	Kleineutersdorf – Jagdanlage Rieseneck – Kleineutersdorf .....	51
<b>9</b>	<b>Leubengrund</b>	
	Lindig – Siebenlindenstraße – Siebshaus – Adelheidsquelle – Leubengrund – Lindig .....	56
<b>10</b>	<b>Historischer Grenzwanderweg</b>	
	Schloss Wolfersdorf – Kaltes Tal – Grenzeiche – Bushaltestelle an der Straße nach Hummelshain – Falkenstraße – Hartenstreifen – Schüsselgrund – Wolfersdorf .....	61
<b>11</b>	<b>Leuchtenburg</b>	
	Kahla – Dohlenstein – Pfaffenberg – Lichtenberg (Leuchtenburg) – Kahla .....	67
<b>12</b>	<b>Renthendorf</b>	
	Ottendorf – Renthendorf – Kleinebersdorf – Rothvorwerk – Ottendorf .....	75

## VORWORT UND DANK

Das vorliegende Wanderheft erfasst mit 12 Wanderungen die südliche Umgebung Jenas. Es schließt an das Ende 2004 erschienene Heft „Wandern in Jena“ an, wobei der Aktionsradius nach Süden bis in die Uhlstädter Heide reicht. Im Westen wird er begrenzt durch das mittlere Ilmtal, im Osten durch das obere Rodatal. Der nördliche Umkreis der Stadt bleibt einem weiteren Wanderheft vorbehalten.

Die Wanderungen wurden so ausgesucht, dass der abwechslungsreiche und typische Charakter der Muschelkalk- und Buntsandsteinlandschaft in all seinen Facetten erlebt werden kann, angefangen von wichtigen Naturdenkmälern über floristische Besonderheiten bis hin zu kulturhistorischen Landschaftskomponenten.

Es wurde besonderer Wert auf eine klare Wegbeschreibung gelegt. Ergänzende, meist kulturhistorische Informationen wurden rot markiert, Abstecher grün. Kursiv gesetzt wurden die zur besseren Orientierung erwähnten, vom Wanderweg abzweigenden Wege. Alle diese Informationen gehören nicht zur Wegbeschreibung und können einfach übersprungen werden.

Alle Wanderrouten sind mit Kartenausschnitten versehen, deren Signaturen sich an die üblichen anlehnen.

Jede Wanderung wurde von mehreren Personen abgelaufen. Für Hinweise zu den Wanderungen danke ich Frau Renate Meltzer, Petra Peyer, Ute und Falko Mühlenberg, Brunhild und Adrian Nolde sowie Sieglinde und Joachim Seibt. Herrn Dr. Gerhard Bose danke ich für die Durchsicht des Manuskripts und für wertvolle ergänzende Hinweise.

Falls Sie dennoch durch missverständliche Beschreibungen oder Veränderungen in der Landschaft einen Weg nicht finden sollten, würden wir uns über Hinweise oder auch Berichtigungen freuen.

Ursula Dittrich, im Mai 2006

## EINFÜHRUNG

Neben dem Saaletal bestimmen vor allem reizvolle Seitentäler die Landschaft im Süden Jenas.

Westlich der Saale durchbrechen u. a. Reinstädter und Hexengrund die einst geschlossene Muschelkalkdecke. Der darunter befindliche hohe Sockel des Buntsandsteins reicht bis zur Saale und bildet die rot leuchtenden, senkrecht abfallenden Steilwände bei Maua, Rothenstein (Trompeterfelsen) und Orlamünde. Die Seitentäler werden von steilen, orchideenreichen Muschelkalkhängen – Schönberg bei Reinstädt und Buch- und Mordberg bei Orlamünde/Heilingen – flankiert. Artenreicher Laubmischwald und lichter Kiefernforst bedecken die langen, schmalen Berg Rücken, von denen sich herrliche Blicke auf die malerisch in die Landschaft eingebetteten Dörfer bieten, deren Kirchen, Fachwerkgehöfte und Bauerngärten alte Kulturgeschichte widerspiegeln.

Östlich der Saale prägen sanft geschwungene Geländeformen aus Buntsandstein das Bild. Der einst darüber gelegene Muschelkalk ist längst abgetragen. Nur am Dohlenstein bei Kahla hat sich mit dem Lichtenberg und dem Pfaffenberg ein Muschelkalkrücken herausmodelliert. Die walddreiche Hügellandschaft erstreckt sich zwischen Saale, Orlasenke, Eisenberg und Bürgel. Weite Täler und stille, kühle Waldgründe mit Quellen, Bächen und Teichen führen in fast alle Himmelsrichtungen.

Die Gegend ist reich an Burgen, Schlössern, Jagdsitzen und Türmen. Die wildreichen Wälder südlich von Kahla waren bevorzugtes Jagdgebiet der Herzöge von Sachsen-Altenburg, der Wettiner. Davon kündeten noch heute prunkvolle Jagdschlösser in Hummelshain und Wolfersdorf, die in Europa einzige erhaltene barocke Jagdanlage Rieseneck und schnurgerade Reitalleen. Viele alte Grenzsteine von 1730 verweisen auf die Grenze zum Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach. Auf dessen Hoheitsgebiet entstanden später der Luisenturm (Großkochberg) und der Carolinenturm (Blankenhain).

So ist die vielgestaltige Kulturlandschaft im Süden Jenas zu allen Jahreszeiten verlockend: offene, sanfte Hänge mit ihrer typischen Flora im Frühjahr, schattige Wälder bei hochsommerlicher Hitze, Pilze im Herbst und sonnige Muschelkalkhänge an kalten Wintertagen.

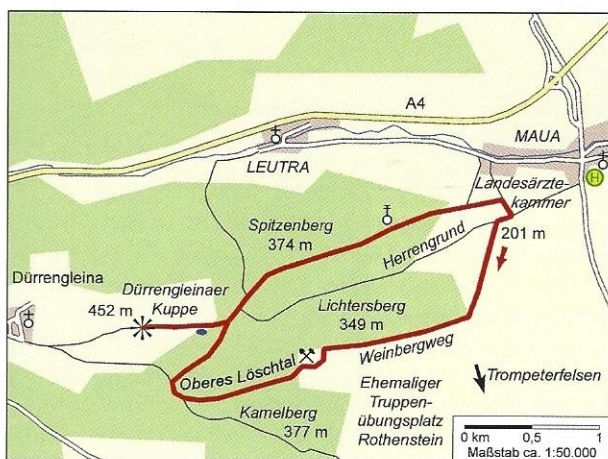


Landesärztekammer Maua – ehemaliger Truppenübungsplatz Rothenstein mit Weinbergweg Lichtersberg und Löschtal – (Abstecher Dürrenleinaer Kuppe) – Spitzenberg – Landesärztekammer

Strecke: mit Abstecher 8 1/2 km  
 Dauer: 2 Stunden  
 Jahreszeit: Frühjahr zur Orchideenblüte  
 Radfahren: ungeeignet

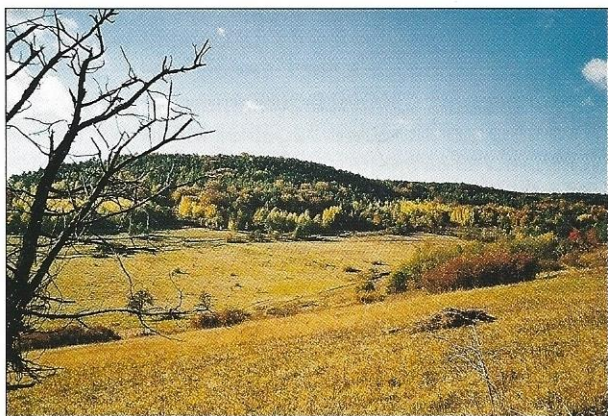
Uraltes steppenartiges Kulturland (Buntsandstein) ist von markanten Muschelkalksteilhängen umgeben. Wo früher Wein, Färberwaid, Obst, Pfingstrosen und Maulbeerbäume angepflanzt wurden, blühen jetzt unzählige Orchideen.

Ausgangspunkt: Landesärztekammer, Maua.  
 Mit dem Auto im Gewerbegebiet Maua vor FIBER CORE rechts abbiegen / zu Fuß hinter der Bushaltestelle Maua vor IVECO rechts abbiegen (rot/gelb).



Links des Gebäudes der Landesärztekammer folgen Sie dem breiten Herrengrund, an der Schranke vorbei, etwa 200 m bis zum Naturschutzzeichen und biegen diesem gegenüber halblinks auf einen unmarkierten Wiesenpfad ab. Linkerhand eine Weide und Pappelgruppe mit Bank, halten Sie sich am Fuß des von Laubwald umgebenen Lichtersberges in süd-

licher Richtung. Wo sich in einer kleinen Senke zwei Wege gabeln, benutzen Sie den schmalen Wiesenpfad rechts bergan zu einem kleinen Sattel. Von hier aus sehen Sie das im Talkessel gelegene ehemalige Militärgelände und die Leuchtenburg. Halbrechts auf die Waldspitze zu, orientieren Sie sich dort nach rechts (in westlicher Richtung) etwas bergan mit Blick auf den Kamelberg (Höcker). Auf dem von alten Obstbäumen und Bänken gesäumten horizontalen Weinbergweg entlang des Lichtersberges betreten Sie alte Kulturlandschaft. Über dem Saaletal thront die Leuchtenburg, nach Westen zu erkennen Sie den waldreichen Höhenrücken in Richtung Beckerskirchhof und beim Zurückschauen links der Saale den Ölknitzer Grund mit Rabenschüssel und Helenenstein.



Blick vom Weinbergweg aus auf das untere Löschtal und den Kamelberg

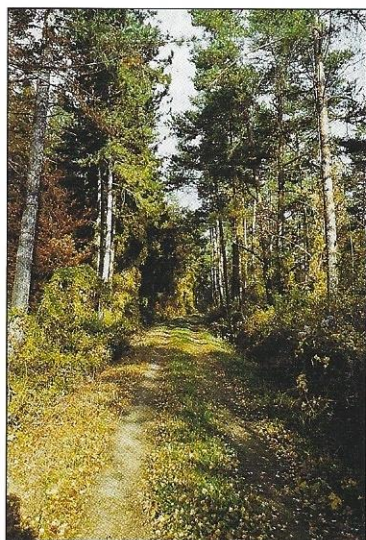
Wo der Weinbergweg endet und es so aussieht, als gabele er sich, kommen Sie links der Bank in ein Tälchen (Purpurknabenkraut) mit einem aufgelassenen Steinbruch. Möglicherweise wurden hier Steine für Trockenmauern gebrochen. Weiter geht es bergab in Richtung Löschtal, vorbei an einer kleinen Quelle, alten Walnussbäumen und schönen Blumenwiesen. Wieder etwas bergauf, stoßen Sie bei einer Bank auf einen unmarkierten breiten Querweg, das Löschtal. Diesem folgen Sie rechts bergan zwischen Kamelberg (links) und Lichtersberg (rechts). In der schönen Baum-, Busch- und Wiesenlandschaft entdecken Sie zwischen Kiefern und Kirschbäumen wieder sorgfältig einschürig gemähte Orchideenwiesen.





Knabenkraut in der Anemonenwiese, Lichtersberg

sich weiter bergan. Wo ein breiter Weg nach Dürrenogleina links umbiegt, halten Sie sich rechts der Bank. Der landschaftlich schöne Weg führt durch mit Jälängerjelleber geschmückten Mischwald und mündet in einen Kiesweg, der aus dem Herrengrund heraufkommt. Diesem kurz nach links folgend, treten



Waldweg auf der Höhe kurz vor Dürrenogleina

Zuweilen weist das von hohen Eschen und Fichten umrahmte, sich verengende Löschtal (Franzenenzian, Deutscher Enzian) feuchte, kühle und schattige Abschnitte auf.

Am Talende gelangen Sie durch verwachsene, von Trockenwald umgebene Wiesen auf eine Höhenlichtung (rechts alter fahrbarer Anstand) und halten

Sie gleich darauf nach rechts (Osten) den Rückweg an (vor Ihnen liegt die Sichtschneise zum Gewerbegebiet Maua, rechts des Weges Forstwegschild, später Naturschutzzeichen und im Wald gelb markiert).

Zuvor lohnt sich auf dem von Feldern umgebenen Hochplateau ein Abstecher zur Dürrenogleinaer Kuppe (452 m), der höchsten Stelle im Jenaer Gebiet (15 Minu-